

Fester Biss für (fast) jeden

Studie zu Implantaten belegt: Kein erhöhtes Risiko bei älteren Patienten.

Feste Zähne auf Implantaten werden immer beliebter und halten oftmals ein Leben lang. Dennoch gibt es Risikofaktoren, die eine erfolgreiche Implantation erschweren oder keinen Langzeit-

erstmals eine Forschergruppe der Universitätsmedizin Göttingen. Die aktuellen Untersuchungsergebnisse wurden im Rahmen des 65. DGMKG-Jahreskongresses vorgestellt.

Das Team um Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Kramer untersuchte, welchen Einfluss ein hohes Patientenalter auf die Prognose von ZE auf Implantaten hat. In der Studie wurden 150 bei über 70-jährigen Patienten gesetzte Implantate mit 150 Implantaten verglichen, die bei unter 35-Jährigen eingegliedert wurden. Bei den älteren Studienteilnehmern gingen 14 Implantate verloren (mittlere Verweilwahrscheinlichkeit am Ende des Beobachtungszeitraums 87%), bei den jüngeren 11 Implantate (mittlere VW: 91%). Also kein bedeutender Unterschied. **KN**



erfolg versprechen. Ältere Patienten gelten schlechthin als Risikogruppe, obwohl die Bedeutung eines hohen Alters für die Prognose von implantatgetragenen Zahnersatz bisher relativ unklar war. Der Fragestellung stellte sich

wahrscheinlichkeit am Ende des Beobachtungszeitraums 87%), bei den jüngeren 11 Implantate (mittlere VW: 91%). Also kein bedeutender Unterschied. **KN**

(Quelle: DGMKG)

Dentale Jobbörse auf ZWP online

Ob (Fach-)Zahnarzt, Zahntechniker, HelferIn – finden Sie den richtigen Job.

Deutschlands größtes dentales Nachrichten- und Informationsportal ZWP online bietet jetzt eine dentale Jobsuche, die auch mobil abrufbar ist. Schnell, unkompliziert und punktgenau liefert die Jobbörse alle freien Stellen in zahnmedizinischen Arbeitsbereichen – gut sortiert auf einen Blick. Über den entsprechenden Menüpunkt im rechten, oberen Seitenbereich der Startseite auf www.zwp-online.info gelangt der User in die neue Rubrik. Eine anwenderfreundliche Eingabemaske mit gewünschter Berufsbezeichnung bzw. Ortswahl macht die Suche nach dem Traumjob zum Kinderspiel. Im Handumdrehen erhält der User einen Überblick zu allen Jobangeboten der Dentalwelt. Ob

Zahnarzt, Zahntechniker, HelferIn oder Handelsvertreter – bei derzeit knapp 1.000 vorselektierten Angeboten ist auch Ihr Traumjob nicht mehr weit.

Arbeitgeber mit einem oder mehreren Ausbildungsplätzen für das Berufsbild ZFA sowie anderen zahnmedizinischen Berufsfeldern können freie Ausbildungsplätze jetzt zentral und kostenfrei auf www.zwp-online.info/jobsuche einstellen.

Immer mehr Bewerber nutzen das Smartphone oder Tablet bei der Suche nach dem neuen Job und informieren sich mobil via Handy oder Tablet über die neuesten Angebote. Auch die Jobbörse ist mobil abrufbar und ermöglicht so den ortsunabhängigen Zugriff auf die Datenbank. **KN**



Jobbörse auf ZWP online

Traumjob finden. Jetzt.

www.zwp-online.info/jobsuche **ZWP online**

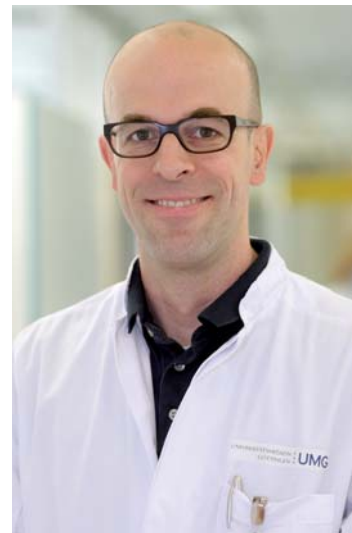
Neue Schwerpunkte gesetzt

Mit dem Amtsantritt von Prof. Dr. Philipp Meyer-Marcotty als neuen Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universitätsmedizin Göttingen verlagert sich der Fokus in der Patientenversorgung und Forschung.

Seit Januar 2015 hat Prof. Dr. Philipp Meyer-Marcotty die W3-Professur Kieferorthopädie an der Universitätsmedizin Göttingen inne und leitet die Poliklinik für Kieferorthopädie an der UMG. Der bisherige Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Dietmar Kubein-Meesenburg, war nach 37 Jahren Tätigkeit an der UMG in den Ruhestand gegangen. Mit dem Amtsantritt von Prof. Meyer-Marcotty verlagern sich die Schwerpunkte in der Krankenversorgung und in der Forschung der Kieferorthopädie an der UMG. Neue Schwerpunkte in der Krankenversorgung sind die kieferorthopädische Versorgung von Erwachsenen und von Säuglingen. In der Forschung befasst sich der neue Direktor mit der Entwicklung von neuen KFO-Behandlungsstrategien für Menschen jeglichen Alters. Dabei bleibt die Arbeit der Poliklinik für Kieferorthopädie eng vernetzt mit den anderen (zahn-)medizinischen Einrichtungen an der UMG.

Prof. Dr. Meyer-Marcotty ist Experte für die Behandlung schwergradiger Zahnfehlstellungen bei Erwachsenen. Solche Fehlstellungen können als Folge nach einer ausgeprägten Zahnfleischentzündung (parodontaler Destruktion) auftreten. Der neue Direktor der Kieferorthopädie setzt auf moderne Techniken. „Minischrauben im Kieferknochen, Segmentbehandlungen und besondere Befestigungsstrategien machen heutzutage eine Korrektur von Zahnfehlstellungen

schnell und nahezu unsichtbar möglich“, sagt Prof. Dr. Meyer-Marcotty. Ein weiterer Schwerpunkt des Kieferorthopäden ist die Versorgung von Patienten mit erheblichen Kieferfehlstel-



Prof. Dr. Philipp Meyer-Marcotty, neuer Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie der Universitätsmedizin Göttingen. (Foto: Wenzel)

lungen. Bei der Behandlung arbeiten die Kieferorthopäden mit den Kieferchirurgen der UMG Hand in Hand. Prof. Meyer-Marcotty möchte dabei den Anteil seines Fachs möglichst schonend und von kurzer Dauer halten. Dazu gehört eine virtuelle Planung mit dreidimensionaler Bildgebung. Einzelne Behandlungsschritte können so zunächst simuliert und im Anschluss daran die weiteren Behandlungsschritte optimal umgesetzt werden. Bei der Behandlung von Patien-

ten mit LKG-Spalten und Fehlbildungen des Gesichts oder Kopfes ergänzt die KFO mit ihrer Kompetenz das bestehende fächerübergreifende Behandlungskonzept an der UMG. Eine besondere Fachkompetenz bringt der neue Direktor in der Diagnostik und Behandlung von Säuglingen mit lagerungsbedingten Veränderungen des Kopfes mit.

In der Forschung setzt Prof. Meyer-Marcotty auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen medizinischen und zahnmedizinischen Fächern. Dabei sollen die Auswirkungen von allgemeinen Erkrankungen, wie z. B. Entzündungsvorgänge im Kieferkomplex, analysiert werden. Besonders interessieren ihn die Möglichkeiten der 3-D-Bildgebung für die Analyse von Asymmetrien bei Schädeln von Säuglingen und Erwachsenen.

Für seine bisherigen Forschungsarbeiten ist Prof. Dr. Meyer-Marcotty bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Er ist Preisträger der European Federation of Orthodontics und zertifiziertes Mitglied im German Board of Orthodontics. 2011 würdigte die Deutsche Gesellschaft für Kieferorthopädie seine Arbeit mit dem Arnold-Biber-Preis. In den Jahren 2012 und 2013 erhielt er den Helene-Matras-Preis der Österreichischen Gesellschaft für Lippen-Kiefer-Gaumenspalten und Kraniofaziale Anomalien. **KN**

(Universitätsmedizin Göttingen)

KN KIEFERORTHOPÄDIE NACHRICHTEN

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Oelbeustraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Cornelia Pasold (cp), M.A.
Tel.: 0341 48474-122
c.pasold@oemus-media.de

Fachredaktion Wissenschaft
Prof. Dr. Axel Bumann (ab) (V.i.S.d.P.)
Tel.: 030 200744100
ab@kfo-berlin.de
Dr. Christine Hauser, Dr. Kerstin Wiemer,
Dr. Kamelia Reister, Dr. Vincent Richter,
ZÄ Dörte Rutschke, ZÄ Margarita Nitka

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: 0341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: 0341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigen
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: 0341 48474-127
Fax: 0341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Andreas Grasse (Aboverwaltung)
Tel.: 0341 48474-201
grasse@oemus-media.de

Herstellung
Josephine Ritter (Layout, Satz)
Tel.: 0341 48474-144
j.ritter@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die KN Kieferorthopädie Nachrichten erscheinen im Jahr 2015 monatlich. Bezugspreis: Einzelheft 8,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 75,- € ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 0341 48474-0.

Die Beiträge in der „Kieferorthopädie Nachrichten“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.